

## Infobrief 4/13

---

Hamburg, 18.12.2013

Liebe vds – Mitglieder,

zum Jahresende aus aktuellem Anlass ein Infobrief mit wichtigen Informationen.

Im November hat die 46. Hauptversammlung des vds in Rostock stattgefunden. Ein Bericht dazu, verfasst von unserer ersten Vorsitzenden, Heidi Bistritzky, ist im Anhang dieses Infobriefs zu finden.

Wie bekannt, wurde auf der letzten Mitgliederversammlung der Vorstand erweitert. Im Dezember 2013 sind bedauerlicherweise vier der neuen Mitglieder ( Britta Blanck, Christiane Mettlau, Bernd Netzband und Sven Quiring ) zurückgetreten. Die Gründe für die Rücktritte sind in einem offenen Brief dargelegt worden. Wir danken den Kolleginnen und Kollegen für ihre Mitarbeit im Vorstand!

Die Positionen des zweiten Vorsitzenden und der Geschäftsführung sind kommissarisch nachbesetzt worden. Mona Meister und Gudrun Probst-Eschke haben diese zunächst bis zur nächsten Mitgliederversammlung übernommen.

Die Mitgliederversammlung für 2014 ist für den Mai geplant. Senator Rabe ist für einen Termin angefragt worden.

Wegen der SEPA- Umstellung werden in Zukunft die Mitgliederbeiträge nicht mehr vom Landesverband Hamburg , sondern vom Bundesverband des vds eingezogen.

Ich wünsche allen vds-Mitgliedern im Namen des gesamten Vorstands erholsame Weihnachtsferien und ein frohes Weihnachtsfest!

Mit herzlichem Gruß und den besten Wünschen für 2014,

Birgitt Mangelsdorf

## **Verband Sonderpädagogik Landesverband Hamburg e.V.**

Bericht zur 46. Hauptversammlung; 14.-16. November 2013 in Rostock

133 Delegierte und etliche Gastdelegierte waren in Rostock bei der 46. Hauptversammlung des Verbands Sonderpädagogik e.V. dabei.

In vielen Anträgen, die zur Abstimmung vorlagen, standen sowohl die Themen der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderung als auch der Prozess der Inklusion im Fokus. Der Landesverband Hamburg hat sich mit seinem Antrag zur Schulstatistik der KMK dafür eingesetzt, dass dort der Stand der sonderpädagogischen Förderung in Deutschland erkennbarer und eindeutiger abgebildet und das Nichterreichen des ersten allgemeinbildenden Abschlusses am Ende der Sekundarstufe 1 differenzierter dargestellt werden sollen.

Gemeinsam mit Bremen, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen hat Hamburg einem Antrag zugestimmt, die Auftragslage der Leitlinienkommission um die Aufträge der Befassung mit der Ausgestaltung der inklusiven Bildung und der Teilhabeleistungen durch die Sozialgesetzbücher zu erweitern. Auch personell wurde diese Kommission ergänzt, so dass dort jetzt Vertreterinnen und Vertreter aller Fachrichtungen und aller regionalen Zuschnitte der vds-Landesverbände mitarbeiten. Das Ziel ist, innerhalb der nächsten zwei Jahre konkrete Handlungsaufträge zum inklusiven Lernen zu formulieren. Nach einem jahrelangen getrennt ablaufenden Prozess der Positionierung hinsichtlich der Förderschwerpunkte im Kontext der inklusiven Bildung wurde dieses Vorgehen von der überwältigenden Mehrheit der Delegierten als ein historischer, zeitgemäßer Schritt bewertet.